

„Stutthof“ –
Hintergründe, Zusammenhänge und
Erinnerungsräume

(Dienstag, 22. September 2026)

Veranstalter:

Stätte der Begegnung e.V.

Oeynhausener Straße 5

32602 Vlotho

Tel: 05733 / 9129-0

Fax: 05733 / 9129-15

E-Mail: info@staette.de

www.staette.de

„Stutthof“ – Hintergründe, Zusammenhänge und Erinnerungsräume

Die Veranstaltung thematisiert die Entstehung, Entwicklung und historische Bedeutung des Konzentrationslagers Stutthof im Kontext der nationalsozialistischen Herrschafts- und Verfolgungspolitik. Die Einrichtung des Lagers steht in engem Zusammenhang mit der nationalsozialistischen Machtübernahme in der Freien Stadt Danzig und den bereits vor Beginn des Zweiten Weltkriegs einsetzenden Vorbereitungen zur Verfolgung der polnischen Bevölkerung. Am 2. September 1939, einen Tag nach dem deutschen Überfall auf Polen, wurde Stutthof als Internierungslager eingerichtet. Im Verlauf des Krieges entwickelte es sich zu einem Konzentrationslager, dessen räumliche Ausdehnung, Häftlingszahl und Funktion innerhalb des nationalsozialistischen Lagersystems erheblich zunahmen. Die Auseinandersetzung mit diesen historischen Entwicklungen verdeutlicht die Zusammenhänge zwischen nationalsozialistischer Ideologie, Krieg, Besatzungspolitik und systematischer Verfolgung.

Darüber hinaus setzen sich die Teilnehmenden mit Stutthof als Gedenk- und Erinnerungsort auseinander. Im Mittelpunkt stehen die Erinnerung an die Opfer der nationalsozialistischen Verbrechen sowie die Frage, wie die historischen Ereignisse und ihre Folgen in der Gegenwart vermittelt und erinnert werden. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen des Gedenkens eröffnet einen Zugang zur Bedeutung von Erinnerungskultur und zur gesellschaftlichen Verantwortung im Umgang mit der Vergangenheit.

Im Anschluss an die Veranstaltung sind die Teilnehmenden in der Lage, die historischen Hintergründe und Zusammenhänge der Entstehung und Entwicklung des Konzentrationslagers Stutthof zu

erläutern und dessen Bedeutung als Gedenk- und Erinnerungsort einzuordnen. Sie können die Bedeutung von Erinnerungskultur reflektieren, eigene Werte und Haltungen kritisch hinterfragen und die daraus resultierende historische Verantwortung für die Gegenwart ableiten. Zudem erkennen sie die Bedeutung von Zivilcourage, Solidarität und demokratischen Werten für ein diskriminierungsfreies gesellschaftliches Miteinander.

Folgende BNE-Kompetenzen können erworben werden:

- Kompetenz zum systemischen Denken
 - Antizipatorische Kompetenz
 - Normative Kompetenz
 - Strategische Kompetenz
 - Kompetenz zur Kooperation
 - Kompetenz zu kritischem Denken
 - Kompetenz zur Selbstreflexion
 - Kompetenz zur integrativen Problemlösung
-

Barrierefreiheit:

Die Stätte der Begegnung e.V. hat das Ziel, die Teilnahme an den Angeboten so barrierearm wie möglich zu gestalten. Da die Stätte über kein eigenes Tagungshaus verfügt, sondern mit verschiedenen Partnerhäusern kooperiert, unterscheiden sich die Gegebenheiten vor Ort. Um sicherzustellen, dass Ihre Teilnahme gelingt, treten Sie bitte mit uns in Kontakt. Wir prüfen gerne, wie wir Ihren persönlichen Bedürfnissen (z. B. bezüglich Mobilität, Begleitung, Assistenz, Wahrnehmung etc.) am jeweiligen Veranstaltungsort gerecht werden können.

Leitung:

Monika Olewnik

Anmeldung:

monika.olewnik@staette.de

Veranstaltungsort:

Amplonius Gymnasium Rheinberg
Dr.-Aloys-Wittrup-Str. 18, 47495 Rheinberg

Kosten:

Auf Anfrage

Programm:

Dienstag, 22. September 2026

09.00 Uhr – 13.15 Uhr

09.00 – 09.45	Begrüßung, Vorstellung der Stätte der Begegnung e.V. und der Leitung, Kennenlernen und Vorstellung des Programms
09.45 – 10.30	Input und Diskussion: „Zur Bedeutung von Erinnerungskultur“
10.30 – 11.15	Digital Memory - Gedenken im digitalen Raum
11.15 – 11.45	Pause
11.45 – 12.30	Emotionalität in der Gedenkstättenpädagogik
12.30 – 13.15	Auszüge aus: „Aus der Vergangenheit lernen!? – Lebensgeschichte als Argument“ mit Diskussion, danach: Auswertung der Veranstaltung und Verabschiedung